



Dies ist ein Auszug aus der Publikation

„Wissenschaft weltoffen 2024“

Seit 2001 analysiert der DAAD Daten zur Internationalisierung von Studium, Forschung und Hochschule aus Deutschland sowie aus besonders relevanten Studienregionen wie den USA, Großbritannien und Asien. Die aktuelle Ausgabe präsentiert die wichtigsten Ergebnisse und Grafiken.

Dazu gehören u. a. Zahlen zu internationalen Studierenden in Deutschland, Daten zum Mobilitätsverhalten, ein Überblick über Herkunfts- und Gastländer Studierender sowie Entwicklungen im Bereich Promotionen. Eine Sonderauswertung beleuchtet den Status quo und Trends an Hochschulen und Forschungsinstituten während der Coronapandemie.

Die Studie integriert internationale Daten von OECD und UNESCO sowie nationale Daten des Statistischen Bundesamtes. In Kombination mit weiteren Indikatoren liefert sie eine valide Basis für Langzeitanalysen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn



Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Bereich Strategie und Steuerung – S1

Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH
Lange Laube 12, D-30159 Hannover
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung

Verantwortliche Autorinnen und Autoren

Dr. Ulrich Heublein (DZHW), Dr. Jan Kercher (DAAD), Naomi Knüttgen (DAAD)

Gastautorinnen und -autoren

Gregor Fabian (DZHW), Christophe Heger (DZHW), Dr. Susanne Jaudzims (DZHW),
Alexander Kupfer (DAAD), Dr. Axel Oberschelp (DZHW)

Gestaltung

zaydesign, Christiane Zay, Passau

Gesamtherstellung

wbv Publikation
ein Geschäftsbereich von wbv Media GmbH & Co. KG,
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld

Auflage: November 2024 – 1.000

ISBN: 978-3-7639-78038

DOI: 10.3278/9783763978021

Bestell-Nr. 7004002w

Printed in Germany

Bildnachweise

Dr. Kai Sicks: DAAD/Saenger (S. 3); Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans:
Ute Boeters (S. 3); Gregor Fabian: DZHW (S. 82); Christophe Heger: DZHW (S. 82);
Dr. Susanne Jaudzims: Foto privat (S. 86); Dr. Axel Oberschelp: DZHW (S. 86);
Prof. Dr. Carolin Häussler: David Ausserhofer (S. 114); Prof. Dr. Guido Bünstorf:
David Ausserhofer (S. 114)

Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informationssystems Wissenschaft weltoffen:
Inessa Fuge, Dr. Ulrich Heublein

Redaktion, Herausgeber und Verlag haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei Drucklegung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter [wbv-open-access.de](https://www.wissenschaft-weltoffen.de)

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.

Englischsprachige Studienangebote sind ein zentrales Instrument der Internationalisierung der Hochschullehre in Deutschland und in anderen nicht-englischsprachigen Ländern. Sie bieten nicht nur inländischen Studierenden eine internationalisierte Form des Studiums, sondern sind insbesondere auch ein wichtiger Faktor zur Gewinnung internationaler Studierender und Lehrender.

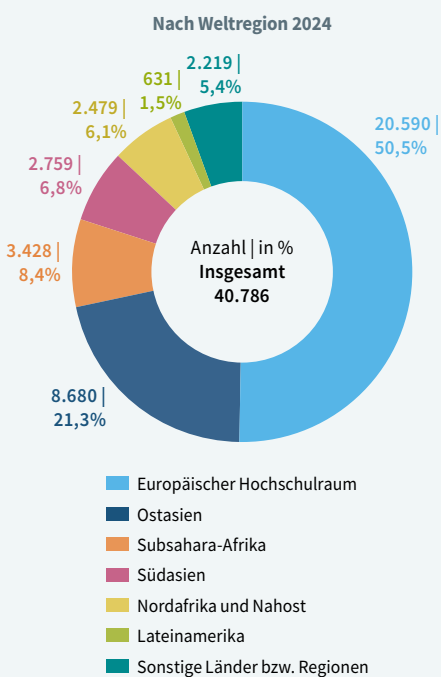
Starke Zunahme englischsprachiger Studiengänge weltweit

Laut einer aktuellen Analyse¹ des British Council (in Kooperation mit dem privaten Bildungsdienstleister Studyportal) wurden im März 2024 weltweit knapp 41.000 englischsprachige Präsenzstudiengänge im Bachelor- und Masterbereich außerhalb der „Big Four“, der vier großen englischsprachigen Gastländer USA, Vereinigtes Königreich, Kanada und Australien, angeboten. Dies entspricht einer Verdreifachung innerhalb der letzten zehn Jahre und einer Zunahme um knapp die Hälfte (+49%) innerhalb der letzten fünf Jahre, wobei das Wachstum im Bachelorbereich (+59%) seit 2019 noch einmal deutlich höher ausfiel als im Masterbereich (+43%). Aktuell werden somit nun gut 22% aller rund 183.000 in der Analyse identifizierten englischsprachigen Studiengänge weltweit außerhalb der „Big Four“ angeboten.

Über die Hälfte dieser Studiengänge (rund 20.600) entfällt dabei auf den Europäischen Hochschulraum (EHR), die wichtigsten nicht-englischsprachigen Anbieterländer sind dabei Deutschland (2.300) und die Niederlande (2.100). Besonders starke Zunahmen des Angebots seit 2019 sind innerhalb des EHR jedoch in Italien (+46%), in der Türkei (+55%) und insbesondere in Tschechien zu verzeichnen (+78%). Außerhalb des EHR finden sich die größten Angebote englischsprachiger Studiengänge in China² (3.500), Südafrika (2.800), Malaysia (2.400) und Indien (1.600).

In der Analyse des British Council wurde auch untersucht, welche inhaltlichen Ausrichtungen bei den englischsprachigen Studiengängen in nicht-englischsprachigen Ländern dominieren. Die Hochschulen in den nicht-englischsprachigen Ländern entscheiden sehr bewusst, welche Studiengänge in englischer Sprache angeboten werden und welche nicht. Relevant ist daher insbesondere auch ein Vergleich zwischen den wichtigsten englischsprachigen Ländern („Big Four“) und den nicht-englischsprachigen Ländern hinsichtlich der Fächerverteilung.³ Dabei zeigt sich, dass in Bezug auf das englischsprachige Studienangebot in den nicht-englischsprachigen Ländern die Fächergruppen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Informatik überrepräsentiert, die Fächergruppen Geisteswissenschaften, Pädagogik sowie Kunst, Design und Architektur hingegen eher unterrepräsentiert sind.

FS1 Englischsprachige Studiengänge außerhalb der „Big Four“ (USA, Vereinigtes Königreich, Kanada, Australien) nach Weltregion und wichtigsten nicht-englischsprachigen Anbieterländern 2019 und 2024⁴



Anbieterland	2019		2024		Entwicklung 2019-2024	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
China ²	1.475	5,4	3.512	8,6	+138	
Südafrika	1.833	6,7	2.772	6,8	+51	
Malaysia	973	3,6	2.397	5,9	+146	
Deutschland	1.906	7,0	2.269	5,6	+19	
Niederlande	1.946	7,1	2.104	5,2	+8	
Indien	363	1,3	1.610	3,9	+344	
Türkei	1.035	3,8	1.602	3,9	+55	
Frankreich	1.020	3,7	1.323	3,2	+30	
Italien	831	3,0	1.212	3,0	+46	
Spanien	1.157	4,2	1.027	2,5	-11	
Schweden	933	3,4	1.019	2,5	+9	
Pakistan	214	0,8	913	2,2	+327	
Ver. Arab. Emirate	304	1,1	719	1,8	+137	
Schweiz	592	2,2	658	1,6	+11	
Iran	46	0,2	651	1,6	+1.315	
Polen	515	1,9	642	1,6	+25	
Japan	246	0,9	554	1,4	+125	
Jamaika	233	0,9	499	1,2	+114	
Südkorea	326	1,2	489	1,2	+50	
Thailand	184	0,7	467	1,1	+154	
Portugal	385	1,4	459	1,1	+19	
Finnland	485	1,8	457	1,1	-6	
Belgien	399	1,5	457	1,1	+15	
Tschechien	255	0,9	453	1,1	+78	
Zypern	485	1,8	450	1,1	-7	
Sonstige Länder	9.225	33,7	12.071	29,6	+31	
Insgesamt	27.366	100	40.786	100	+49	

Quelle: British Council/Studyportal

FS2 Englischsprachige Studiengänge innerhalb und außerhalb der „Big Four“ (USA, Vereinigtes Königreich, Kanada, Australien) nach ausgewählten Fächergruppen 2024³



Quelle: British Council/Studyportals

Englischsprachige Studiengänge in Deutschland: Entwicklung und Verteilung

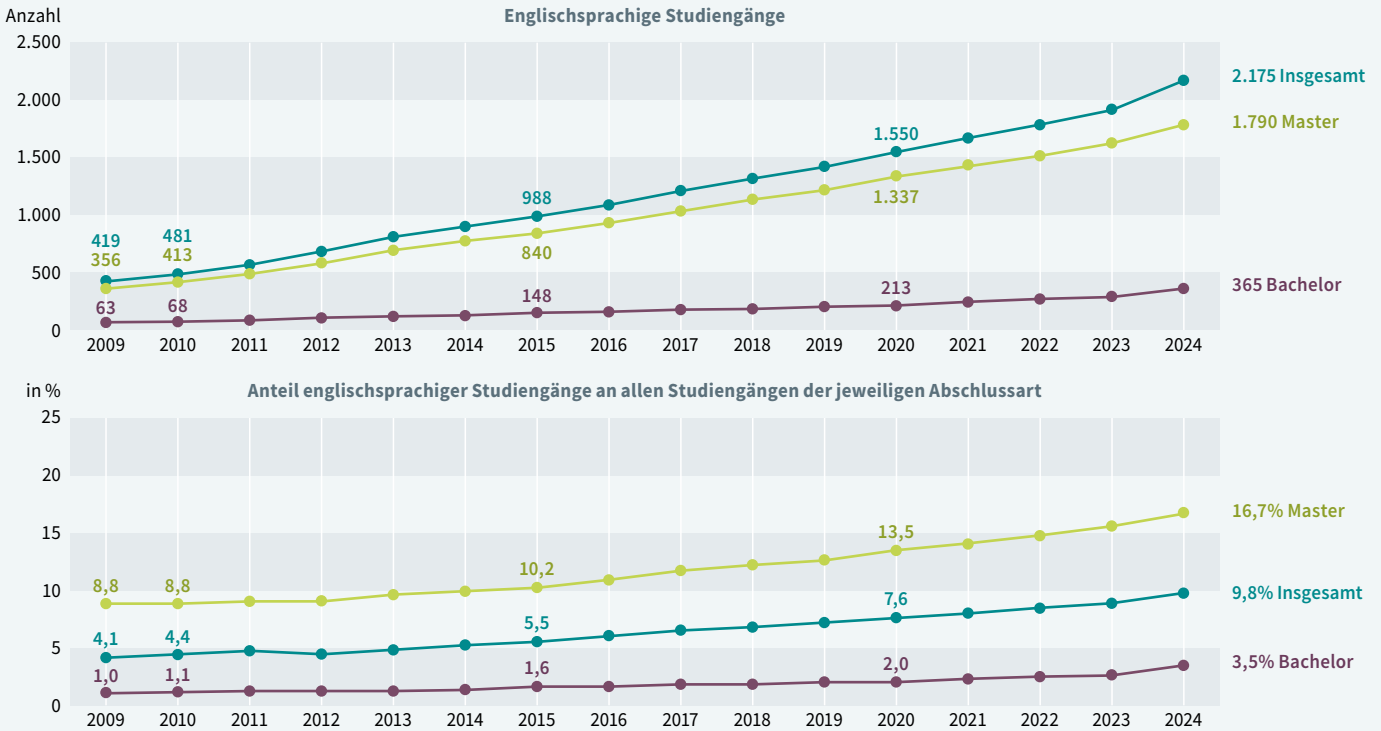
Laut dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wurden im Jahr 2024 (Stand: 17. Juli) insgesamt 2.175 Studiengänge mit Englisch als Hauptunterrichtssprache angeboten, dies entspricht einem Anteil von knapp 10% an allen Studiengängen.^{5,6} Im Jahr 2009 lag die entsprechende Zahl noch bei 419 Studiengängen, d. h., innerhalb der letzten 15 Jahre hat sich die Zahl der englischsprachigen Studiengänge an deutschen Hochschulen mehr als verfünffacht. Die Zahl der Hochschulen in Deutschland, die englischsprachige Studiengänge anbieten, stieg im selben Zeitraum von 340 auf 414 (+22%), d. h., die überwiegende Mehrzahl der gegenwärtig 427 staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland verfügt mittlerweile über mindestens einen englischsprachigen Studiengang. Zudem lässt sich feststellen, dass der größte Teil des beschriebenen Anstiegs auf eine Ausweitung des entsprechenden Studienangebots pro Hochschule zurückzuführen ist: So hat sich die durchschnittliche Zahl englischsprachiger Studiengänge pro Hochschule mit einem solchen englischsprachigen Lehrangebot zwischen 2009 und 2024 von 1,2 auf 4,1 mehr als verdreifacht. Bei über 80% dieser Studiengänge (1.790 bzw. 82%) handelt es sich um Masterstudiengänge, bei einem knappen Fünftel (365 bzw. 17%) um Bachelorstudiengänge. Zudem fällt der Anteil der englischsprachigen Studiengänge an allen Studiengängen im Masterbereich mit rund 17% mehr als viermal so hoch aus wie im Bachelorbereich (4%).

Betrachtet man die Verteilung der englischsprachigen Studienangebote an Hochschulen in Deutschland nach Fächergruppen, so lässt sich zunächst feststellen, dass insgesamt gut 1.800 bzw. rund 70% dieser Studiengänge auf die drei Fächergruppen Wirtschafts- und Rechts-

wissenschaften (677 bzw. 26%), Mathematik und Naturwissenschaften (674 bzw. 26%) und Ingenieurwissenschaften (455 bzw. 18%) entfallen. In diesen drei Fächergruppen sind gleichzeitig auch überdurchschnittlich hohe Anteile der englischsprachigen Studiengänge an allen Studiengängen zu verzeichnen, insbesondere aber in den beiden Fächergruppen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (18%) sowie Mathematik und Naturwissenschaften (19%). Den höchsten Anteil englischsprachiger Studiengänge verzeichnet jedoch mit knapp 23% die Fächergruppe Agrar- und Forstwissenschaften, allerdings handelt es sich hierbei absolut betrachtet lediglich um rund 50 englischsprachige Studiengänge.

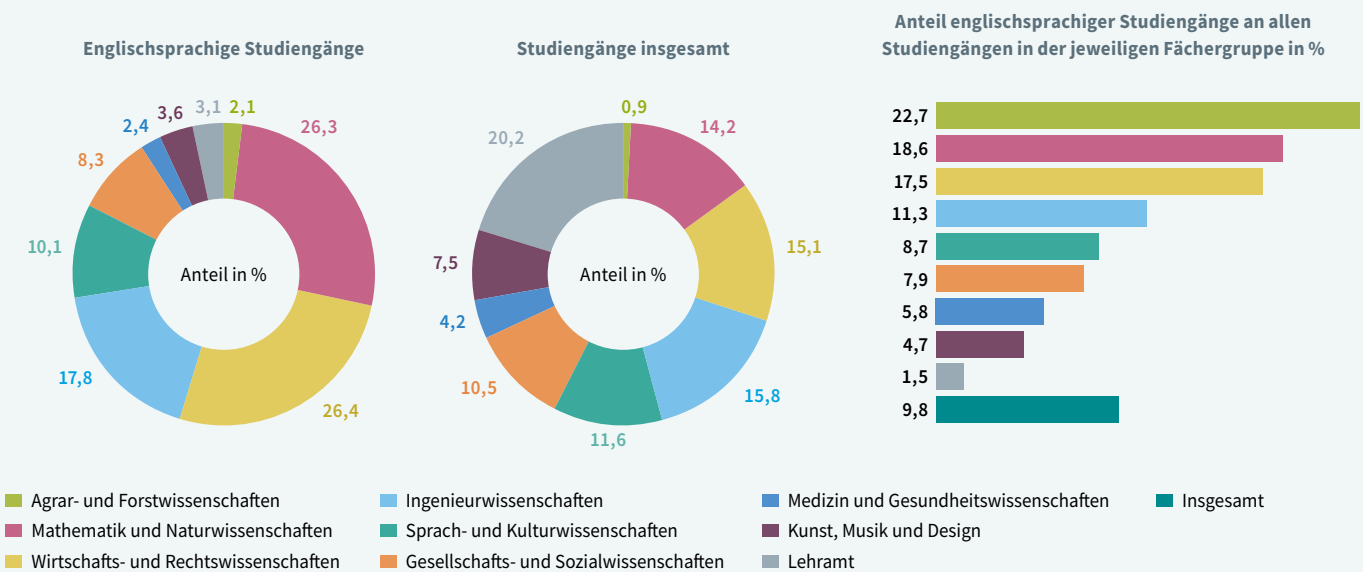
Bei einer Analyse der englischsprachigen Studiengänge nach Hochschulart und -trägerschaft zeigt sich, dass rund 1.300 bzw. etwa zwei Drittel davon an Universitäten angeboten werden und rund 700 bzw. etwa ein Drittel an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW). An Kunst- und Musikhochschulen spielen englischsprachige Studienangebote demgegenüber kaum eine Rolle, insgesamt werden hier derzeit nur 24 solcher Studiengänge angeboten, was einem Anteil von lediglich knapp 2% aller Studiengänge an Kunst- und Musikhochschulen entspricht. Im Vergleich dazu fallen die Anteile an den HAW und den Universitäten mit 9% bzw. 10% deutlich höher aus. Darüber hinaus zeigt sich: Über 80% der englischsprachigen Studiengänge werden von öffentlichen Hochschulen in Deutschland angeboten, knapp 20% von privaten Hochschulen. Allerdings fällt der Anteil der englischsprachigen Studiengänge an allen Studiengängen an den privaten Hochschulen mit 18% doppelt so hoch aus wie an den öffentlichen Hochschulen (9%). Offensichtlich sind englischsprachige Studiengänge für einen Teil der privaten Hochschulen ein wichtiges Geschäftsfeld und dienen hier insbesondere auch dazu, internationale Studierende für ein Studium zu gewinnen.

FS3 Englischsprachige Studiengänge an Hochschulen in Deutschland nach Abschlussart seit 2009⁷



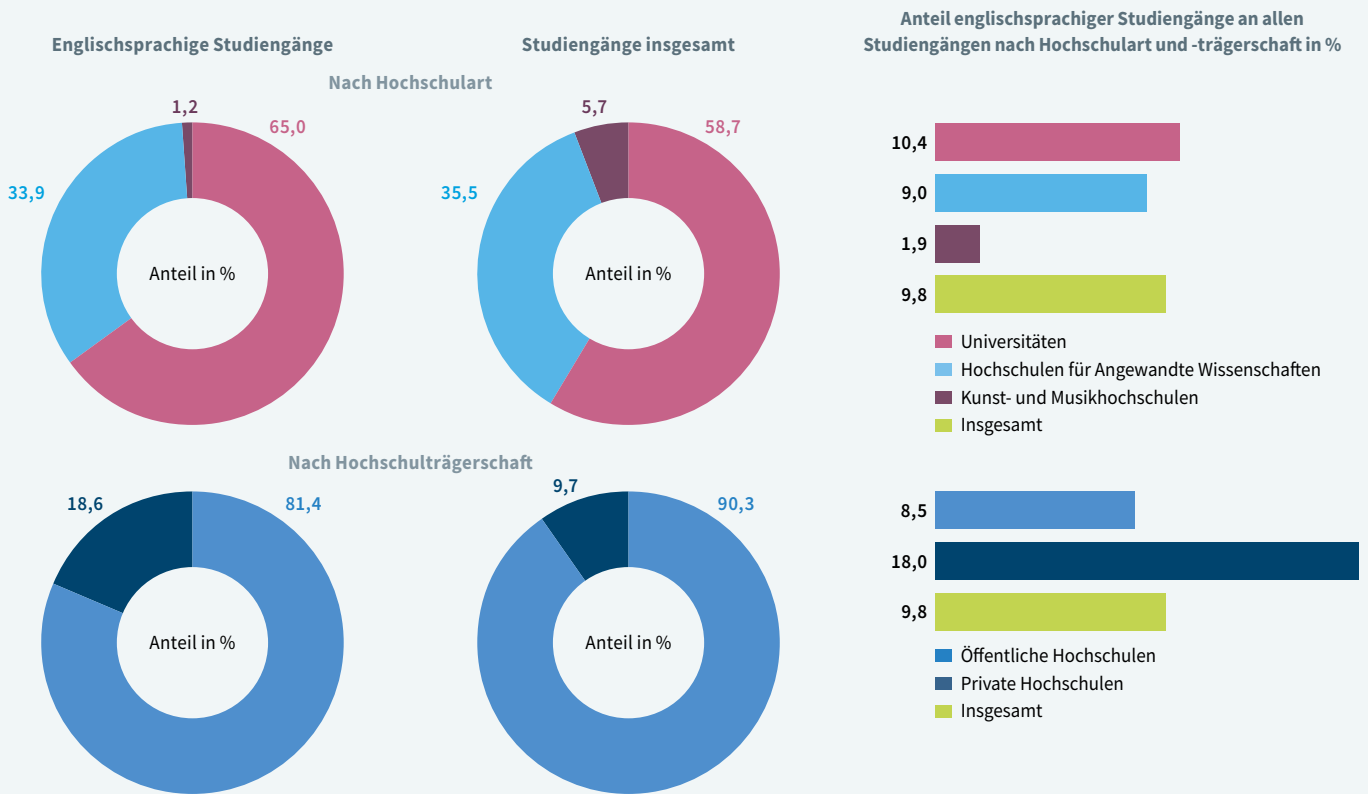
Quelle: HRK-Hochschulkompass

FS4 Englischsprachige Studiengänge an Hochschulen in Deutschland nach Fächergruppe 2024^{4, 8, 9}



Quelle: HRK-Hochschulkompass

FS5 Englischsprachige Studiengänge an Hochschulen in Deutschland nach Hochschulart und -trägerschaft 2024⁴



Quelle: HRK-Hochschulkompass

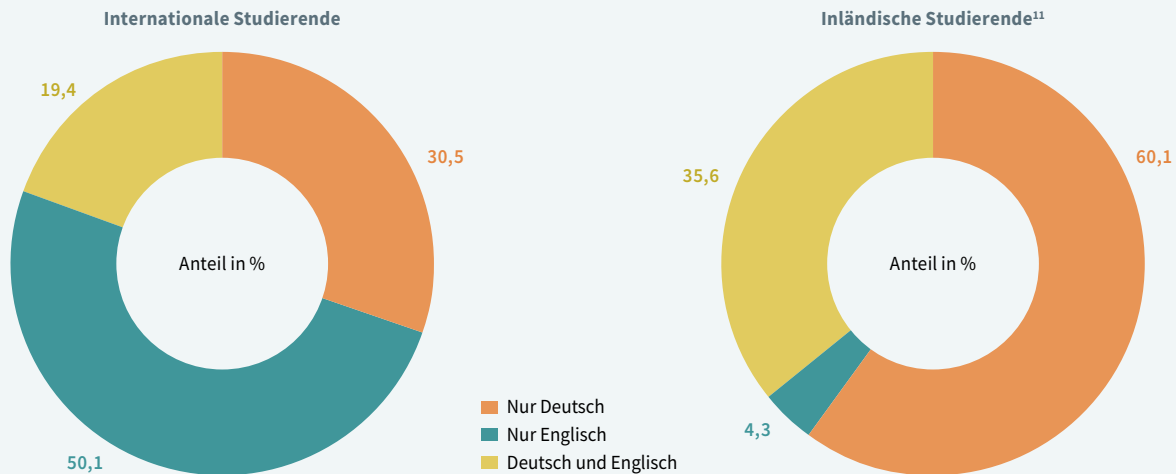
Welche Bedeutung haben englischsprachige Studiengänge für internationale Studierende in Deutschland?

Das Merkmal Lehr- bzw. Unterrichtssprache wird von der amtlichen Hochschulstatistik derzeit nicht erfasst, es liegen daher auch keine Daten zu den Studierendenzahlen in englischsprachigen Studiengängen vor. Vor diesem Hintergrund wurde in der BintHo-Befragung¹⁰ des DAAD im Wintersemester 2023/24 auch die Lehrsprache der inländischen und internationalen Studierenden abgefragt. Diese Erhebung ermöglicht es daher erstmals, wesentliche Tendenzen hinsichtlich der Studierendenzahlen in englischsprachigen Studienangeboten abzuschätzen. Vergleicht man zunächst die Bedeutung von Deutsch und Englisch als Lehrsprache zwischen inländischen¹¹ und internationalen Studierenden (mit Abschlussabsicht), so zeigt sich, dass sich die Befunde in beiden Gruppen massiv unterscheiden. So sind 60% der inländischen Studierenden in deutschsprachigen Studiengängen eingeschrieben, weitere 36% in Studiengängen, in denen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch gelehrt wird, und nur 4% in rein englischsprachigen Studiengängen. Demgegenüber ist die Hälfte (50%) der internationalen Studierenden in rein englischsprachigen Studiengängen

eingeschrieben, weitere 19% in Studiengängen mit einer Mischung aus deutsch- und englischsprachigen Lehrveranstaltungen und nur 31% in rein deutschsprachigen Studiengängen.

Ein wichtiger Grund für die unterschiedliche Bedeutung englischsprachiger Studiengänge bei inländischen und internationalen Studierenden ist deren unterschiedliche Verteilung auf Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die unterschiedlichen Fächergruppen. Im Folgenden wird deshalb die Bedeutung englischsprachiger Studienangebote bei internationalen Studierenden (mit Abschlussabsicht) in Deutschland in Abhängigkeit von deren Abschlussart und Fächergruppe betrachtet. Dabei zeigt sich zunächst, dass fast drei Viertel (73%) aller internationalen Masterstudierenden in Deutschland in englischsprachigen Studiengängen eingeschrieben sind, aber nur ein gutes Viertel (26%) aller internationalen Bachelorstudierenden. Gleichzeitig ist die Hälfte der Bachelorstudierenden in rein deutschsprachigen Studiengängen (50%) eingeschrieben, aber nur ein gutes Zehntel (11%) der Masterstudierenden. Studiengänge, in denen sowohl Deutsch als auch Englisch Lehrsprache ist, spielen bei den Bachelorstudierenden schließlich eine etwas wichtigere Rolle (24%) als bei den Masterstudierenden (16%).

FS6 Deutsch und Englisch als Lehrsprache bei inländischen und internationalen Studierenden mit Abschlussabsicht in Deutschland im Wintersemester 2023/24



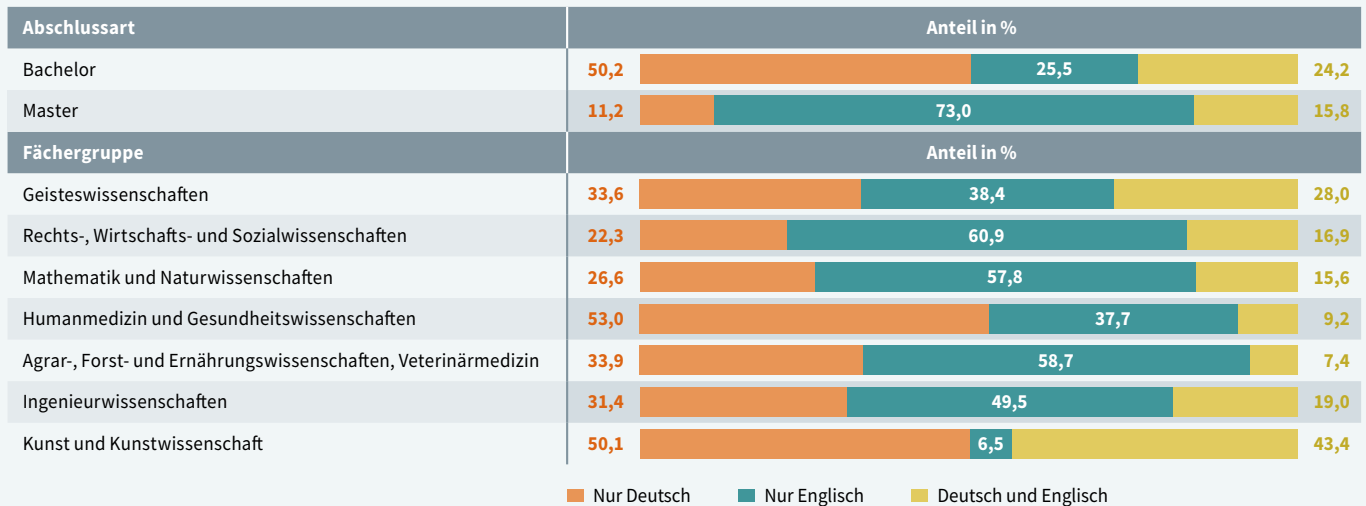
Quelle: DAAD, BinHo-Befragung 2023/24, gewichtete Werte

FS7 Gründe für die Wahl der Hochschule aus Sicht internationaler Studierender mit Abschlussabsicht in Deutschland im Wintersemester 2023/24¹²

Gründe für die Wahl der Hochschule	Anteil in %
Inhalte des Studiengangs	51,6
Englischsprachige Studiengänge	41,0
Guter Ruf/Rankingergebnisse der Hochschule	35,8
Keine/geringe Studiengebühren	31,1
Lebenshaltungskosten am Studienort	16,0
Empfehlungen von anderen	15,3
Attraktivität des Hochschulstandorts	12,8
Geringe Anforderungen an das deutsche Sprachniveau	11,8
Geringe Zulassungsbeschränkungen	11,2
Verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum am Studienort	8,7
Persönliche Verbindung zum Hochschulstandort	8,0
Günstige Bewerbungsfristen	6,2
Bestimmte Lehrende an der Hochschule/im Studiengang	5,7
Kooperation mit Heimathochschule/früherer Hochschule	5,6
Ich habe nur von dieser Hochschule eine Zusage bekommen.	5,2
Verkehrsanbindung des Hochschulstandorts	3,8
Studienvorbereitungskurse der Hochschule	3,4

Quelle: DAAD, BinHo-Befragung 2023/24, gewichtete Werte

FS8 Deutsch und Englisch als Lehrsprache bei internationalen Studierenden mit Abschlussabsicht in Deutschland nach Abschlussart und Fächergruppe im Wintersemester 2023/24⁴



Quelle: DAAD, BintHo-Befragung 2023/24, gewichtete Werte

* Fußnoten

- 1 Vgl. Publikation „Mapping English-taught Programmes Worldwide“ auf der Website des British Council: https://takeielts.britishcouncil.org/sites/default/files/mapping_english-taught_programmes_worldwide_0.pdf
- 2 Inkl. Hongkong und Macau.
- 3 Fächergruppen gemäß Systematik der Analyse des British Council.
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.
- 5 Die überwiegende Mehrzahl der englischsprachigen Studiengänge (2.155 bzw. 99%) entfällt dabei auf den Bachelor- und Masterbereich.
- 6 Die weiter oben zitierte Analyse des British Council basiert auf der Studiengang-Datenbank des privaten Bildungsdienstleisters Studypitals. Da diese auch Studiengänge an Hochschulen mit einbezieht, die nicht staatlich anerkannt sind, fällt die Zahl der erfassten Studiengänge hier geringfügig höher aus als im HRK-Hochschulkompass.
- 7 Insgesamt: inkl. englischsprachiger Studiengänge mit sonstigen Abschlussarten.
- 8 Fächergruppen gemäß Systematik der Hochschulrektorenkonferenz.
- 9 Inkl. Mehrfachnennungen, da die Studiengänge im HRK-Hochschulkompass mehreren Fächergruppen gleichzeitig zugeordnet werden können.
- 10 Siehe hierzu auch die Info-Box auf S. 70 sowie www.daad.de/bintho.
- 11 Deutsche und Bildungsinländer/innen.
- 12 Die Befragten wurden hierbei um die Auswahl von bis zu drei besonders wichtigen Gründen aus einer vorgegebenen Liste gebeten.

Auch zwischen den Fächergruppen zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede in Bezug auf die Bedeutung englischsprachiger Studienangebote. Überdurchschnittliche Anteile internationaler Studierender in englischsprachigen Studiengängen verzeichnen die Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (61%), Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (59%) sowie Mathematik und Naturwissenschaften (58%). Durchschnittlich fällt demgegenüber der Anteil in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften aus (50%). Unterdurchschnittliche Anteile verzeichnen schließlich die Fächergruppen Geisteswissenschaften (38%), Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften (38%) sowie insbesondere Kunst und Kunstwissenschaft, hier spielen englischsprachige Studiengänge auch unter internationalen Studierenden nur eine sehr untergeordnete Rolle (7%).

Wie wichtig ein englischsprachiges Lehrangebot für die Gewinnung internationaler Studierender für Hochschulen in Deutschland ist, verdeutlicht auch ein weiterer Befund aus der BintHo-Befragung 2023/24. Die internationalen Studierenden, die einen Abschluss in Deutschland anstreben, wurden hierbei auch gebeten, aus einer vorgegebenen Liste mit 17 möglichen Gründen bis zu drei auszuwählen, die für die Entscheidung für ihre Hochschule in Deutschland besonders wichtig waren. Englischsprachige Studiengänge waren dabei nach den Inhalten des Studiengangs (52%) der Grund, der am zweithäufigsten von den Befragten genannt wurde (41%). Zudem gab es nur noch zwei weitere Gründe (guter Ruf bzw. Rankingergebnisse der Hochschule sowie keine bzw. geringe Studiengebühren), die eine vergleichbare Bedeutung hatten (36% bzw. 31%). Alle übrigen Gründe spielten eine deutlich geringere Rolle für die Auswahl der Hochschule in Deutschland.